

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 121-2014
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2014.0728

Eingereicht am: 02.06.2014

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Aeschlimann (Burgdorf, EVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 5

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Nach dem Projektierungskredit für den Campus Biel: Wie geht es mit dem Fachhochschulstandort Burgdorf weiter?

Im Interview mit der Berner Zeitung vom 22.05.2014 sind u. a. folgende Aussagen von Georges Bindschedler, Präsident des Schulrats der Berner Fachhochschule, zum Fachhochschulstandort Burgdorf zu entnehmen:

«Bern ist sicher attraktiver und, wenn man an die Schweiz denkt, eher ein Leuchtturm als Burgdorf»

«Grundsätzlich ist es suboptimal, wenn ein ganzes Departement nach Burgdorf verlagert wird»

«...denn der Grosse Rat sagte grundsätzlich Ja zur Zwei-Standort-Strategie Bern und Biel».

Im März 2012 behandelte der Grosse Rat den Bericht zur Standortkonzentration der Berner Fachhochschule (BFH). Dabei verabschiedete er mit 118 zu 26 Stimmen eine Planungserklärung, die verlangte, dass Burgdorf Fachhochschulstandort bleiben soll. Mehr als zwei Jahre nach dem Grossratsentscheid sind keine neuen Informationen seitens der Regierung zur Standortfrage kommuniziert worden. Auch im aktuellen Vortrag für einen mehrjährigen Verpflichtungskredit für den Neubau des Campus in Biel sind keine substantiellen Aussagen zu den weiteren Standorten der BFH enthalten. Anstelle von regierungsamtlichen Informationen zu Planungsstand und Vorgehensweise gelangen irritierende Aussagen der Schulleitung an die Medien. Diese Situation wirkt für die betroffenen Regionen verunsichernd.

Der Regierungsrat wird gebeten, die folgenden Fragen einzeln zu beantworten:

1. Ist für die Regierung der Standort Burgdorf als Fachhochschulstandort, wie in der überwiesenen Planungserklärung gefordert, eine ernsthafte Option?
2. Kann eine Evaluation mit dem Standort Burgdorf noch glaubwürdig bearbeitet werden, wenn der Schulrat als strategisches Führungsorgan der BFH in den Medien kommuniziert, eine Zwei-Standort-Strategie Bern und Biel werde bevorzugt?
3. Welche Vorgehensweise ist geplant, um einen definitiven Standortentscheid fällen zu können? Kann ein faires Verfahren, das die Prämissen, Parameter, Randbedingungen und Auswirkungen des Standortentscheids möglichst sachlich und vorurteilslos darstellt, garantiert werden? Werden die Resultate der Evaluation transparent offengelegt?
4. Wann plant die Regierung, den Standortentscheid für die zweite Etappe der Standortkonzentration zu fällen?